



Lokale Aktionspläne zur Förderung energieeffizienter Produkte

Das Projekt pro-EE hat zum Ziel, Verfahren zur energieeffizienten öffentlichen Beschaffung in Kommunalbehörden einzuführen. Zusätzlich werden Strategien entwickelt um den Kauf energieeffizienter Produkte auch auf andere Käufergruppen auszudehnen. Zu diesem Zweck entwickeln fünf Pilotstädte integrierte Aktionspläne zur Energieeffizienz, die die Mitwirkung von Interessenvertretern sowie bewusstseinsbildende Maßnahmen für Bürger und Bürgerinnen beinhalten.

„Anleiten durch Vorbilder“ - so lautet der Ansatz, dem die fünf Pilotstädte folgen: **Amarroussion** (Griechenland), **Cascais** und **Torres Vedras** (Portugal) sowie **Murcia** und **San Sebastian** (Spanien). Nachdem sie die Verfahren zu ökologischer öffentlicher Beschaffung integriert haben, die im Rahmen von pro-EE entwickelt wurden, gilt es nun, diese Verfahren in eine Gesamtstrategie zur Energieeffizienz einzufügen. Teil dieser Strategie ist ein Set zusätzlicher Maßnahmen und Strategien um „energieeffizienten Einkauf“ bei weiteren Einkäufen zu fördern, wie zum Beispiel gemeindeeigene Unternehmen, sonstige Behörden und Unternehmen. Zusätzliche bewusstseinsbildende Aktionen für Bürger über energieeffiziente Geräten und Wohnen vervollständigen die ganzheitliche Strategie.

Aus diesem Grund erarbeiten die Pilotstädte **lokale Pläne zur Energieeffizienz**, die auf bereits existierenden Energieplänen basieren und sowohl nachhaltige Beschaffung als auch die Förderung energieeffizienter Produkte betonen. Die Entwicklung dieser Pläne ist ein Prozess unter Leitung von Kommunalbehörden. Dabei werden zunächst so viele Abteilungen wie möglich innerhalb der Verwaltung und später lokale Interessengruppen einbezogen, um das gesamte Potential zum Thema Energieeffizienz auszuschöpfen.

Als Orientierungshilfe zur Entwicklung lokaler Energieeffizienzpläne bot das Klima-Bündnis seine **CLIMATE COMPASS Methodik** an. CLIMATE COMPASS liefert einen 5-Schritte-Ansatz, begleitet von verschiedenen Hilfsmitteln und Tools, detaillierten Beschreibungen ausgewählter Maßnahmen, Fallstudien aus ganz Europa und weitere Ressourcen.

In einem ersten Schritt durchliefen die Pilotstädte einen sogenannten Energieeffizienz-Scan, bei dem bereits durchgeführte Aktivitäten nach dem Stand modernster Evaluationsmethoden bewertet wurden. In jeder Pilotstadt kamen Mitarbeiter aller relevanten Abteilungen in einem oder mehreren Meetings zusammen um bereits durchgeführte oder geplante Aktivitäten zusammenzustellen und um mögliche zusätzliche Maßnahmen im gesamten Feld der Energieeffizienz zu identifizieren, immer unter besonderer Betonung der pro-EE-Themen.

Als Tool wurde eine Maßnahmenmatrix verwendet, die alle vier Aktivitätsfelder abdeckt (einschließlich des unter pro-EE neu entwickelten Aktionsfeldes ökologische öffentliche Beschaffung). Alle fünf Pilotstädte haben diesen Energieeffizienz-Scan durchlaufen und so eine Basis für den nächsten Schritt geschaffen. Und dies nicht nur, indem sie eine Bilanz darüber zogen, was bereits vorhanden beziehungsweise in Vorbereitung ist, sondern auch durch die Schaffung eines gemeinsamen Bewusstseins innerhalb der Gemeinden zu effizienter Beschaffung im Allgemeinen und der Teilnahme an pro-EE im Besonderen.



Ein Beispiel für diese neuen Maßnahmen ist die Ausarbeitung eines Statuts zur Erhöhung der Energieeffizienz öffentlicher Beleuchtung in Cascais. Das Statut gliedert die Bereiche der Gemeinde in Sektoren, in denen die Beleuchtungsstärke entsprechend der Funktion des Bereichs variiert. Das Statut wird auch die technischen Kriterien festlegen um die Energieeffizienz der eingebauten Technik sicherzustellen. Die Durchführung mehrerer Meetings beinhaltet die Teilnahme verschiedener Abteilungen der Stadtverwaltung wie Rechtsabteilung, Stadtplanung und Umweltamt. Danach ist das Statut offen für Anmerkungen der Öffentlichkeit.



Im Anschluss gehen alle Pilotstädte dazu über, **externe Interessengruppen und Bürger und Bürgerinnen einzubeziehen**. Ziel ist es, Aktionen und Maßnahmen für einzelne Akteure zu ermitteln (Unternehmen, Wohnungsgesellschaften, Hauseigentümer etc.) und darüber zu informieren, wie Verwaltungsbehörden solche Aktionen unterstützen und fördern können. Zu diesem Zweck organisieren alle fünf Städte Meetings mit lokalen Interessengruppen und planen öffentliche Treffen für Bürger und Bürgerinnen, um über eigene Aktivitäten und Ziele zu informieren, über Möglichkeiten und Vorteile von Energieeffizienz für verschiedene Interessengruppen, um energie-effiziente Geräte zu präsentieren etc..

Für bewusstseinsbildende Kampagnen, die spezifische Anreize für jede Nutzergruppe beinhalten, bietet Klima-Bündnis e. V. mit der „**Climate City Toolbox**“ Ideen und Anregungen. Die Toolbox besteht aus maßgeschneiderten und sofort durchführbaren Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung für ausgewählte Zielgruppen in allen für den Klimaschutz relevanten Bereichen – in diesem Zusammenhang besonders für Energieeffizienz und -verbrauch.

Am Ende der Pilotphase werden die fünf Städte ihre eigenen Pläne zur Energieeffizienz ausführlich entwickelt haben. Pläne, die folgendes beinhalten: Ziele für einzelne Sektoren und Bereiche, eine Liste mit Aktivitäten und Maßnahmen zur sofortigen Umsetzung (die vielleicht zu diesem Zeitpunkt bereits gestartet wurden) sowie eine lang- und mittelfristige Strategie. Der abschließende Schritt wird darin bestehen, den Plan bis zum Projektende zur Entscheidung vor den Stadtrat zu bringen, um so eine breite politische Unterstützung für seine Ziele sicherzustellen - als wichtiges Signal und als Unterstützung für Experten und Verwalter sowie für die breitere Öffentlichkeit.

Ulrike Janssen

pro-EE und der Konvent der Bürgermeister

Der Konvent der Bürgermeister ist eine neue Initiative der Europäischen Union, bei der sich die unterzeichnenden Städte und Gemeinden verpflichten über die „3x20“ Ziele der EU durch verbesserte Energieeffizienz und zunehmend saubere Energieproduktion und -nutzung hinauszugehen. Die pro-EE Pilotstädte **Cascais, Murcia und San Sebastian** gehören zu den ersten unterzeichnenden Städten des Konvents der Bürgermeister.





Aktivitäten zur ökologischen öffentlichen Beschaffung im Baskenland

Durch seine Public Agency for Environmental Agency (IHOBE) hat die baskische Regierung einen regionalen Aktionsplan zur ökologischen öffentlichen Beschaffung (GPP RAP) entwickelt und setzt diesen auch um.

Herkömmliche Strategien konzentrieren sich bei der Zielsetzung, Toolentwicklung etc. nur auf Behörden (Nachfrageseite). Um jedoch wirklich den Markt zu verändern ist es wichtig, auch umweltfreundlichere Unternehmen und Produkte zu fördern (Anbieterseite). Die Neuheit des baskischen Ansatzes besteht in der Kombination beider Größen des GPP RAP, nämlich die Koordination zwischen Angebot und Nachfrage durch Instrumente wie Bewusstseinsbildung, Schulung und Unterstützung von Behörden und Unternehmen.

Während der letzten zehn Jahre hat IHOBE den **Dialog mit dem Markt** und die Aktivierung lokaler Unternehmen in den Bereichen zunehmend sauberer Produktion und Verfahren (Ekoscan) und Ressourceneffizienz bei Produkten (Eco-design) gefördert.

Die **Förderung der Nachfrage** ist als Priorität im baskischen Umwelt-Rahmenprogramm (2006-2010) und im baskischen Programm für ökologisch nachhaltigen Konsum (2006-2010) festgelegt. Seit 2006 bietet IHOBE verschiedene Tools und Services für öffentliche Verwaltungen an, um ökologische öffentliche Beschaffung (GPP) einzuführen:

- ▶ Gemeinsame Kriterien für 14 Produktgruppen, die mehr als 20 verschiedene Produkte und Services beinhalten
- ▶ Ökologische Ausrichtung von Ausschreibungen
- ▶ Dialog mit Anbietern
- ▶ Schulungen zu ökologischer öffentlicher Beschaffung für Beamte
- ▶ Direkte Unterstützung
- ▶ Arbeitsgruppen und Austausch über Best Practices

Die **gemeinsamen Kriterien** basieren auf dem GPP Toolkit der EU und sind an die regionale Situation (Anbieterseite) angepasst um die Wettbewerbsfähigkeit der lokalen Wirtschaft zu fördern: Drei Kriterienstufen – Grundstufe, Fortgeschritten und Exzellente – erlauben die Anpassung an den Markt. Der Austausch über Best Practices zwischen Behörden trägt dazu bei, Ausschreibungen mit gemeinsamen Kriterien zu fördern.



Auf Ebene der Landesverwaltung legt ein Regierungsabkommen über die Einbeziehung von Umwelt- und Sozialkriterien bei öffentlichen Ausschreibungen Mindeststandards zur ökologischen Leistung der gebräuchlichsten Produktgruppen fest, so zum Beispiel für alle Arten von Fahrzeugen und Bauten.

Im Baskenland ist **Klimaschutz** eines der Hauptziele, die mit öffentlicher Beschaffung erreicht werden sollen - unabhängig von der Produktgruppe (Papier, IT und Telekommunikation ITC, Fahrzeuge, Gartenbau, Catering und Verkaufsservice, Reiseagenturen und Kuriere, Beratungsunternehmen etc.). Dennoch ist auch die Entwicklung von Kriterien für energieintensive Produktgruppen wie Straßenbeleuchtung oder Energiedienstleistungen in diesem Programm enthalten.

Die **Stadt San Sebastian**, Partner bei pro-EE, ist auch aktiv in die von IHOBE koordinierten GPP Aktivitäten involviert. Im Jahr 2009 stehen Straßenbeleuchtung und ITC für San Sebastian an erster Stelle.

2009 wird die Nutzung der gemeinsamen Kriterien zur ökologischen Beschaffung auch bei privaten Unternehmen und der Bevölkerung im Programm eingeführt um den Markt noch stärker zu bewegen und die Folgen für die Umwelt zu reduzieren.

Bettina Schäfer

Weitere Informationen:

compra.verde@ihobe.net

bettina.schaefer@ecoinstitut.es



pro ▶ EE in Portugal

Cascais investiert in kommunale Fuhrpark-Erneuerung und energieeffiziente städtische Gebäude

Die Stadt **Cascais ersetzt den städtischen Fuhrpark** durch effizientere Fahrzeuge. Dies wurde durch die Gemeindebehörde angeregt. Insgesamt werden 105 neue Fahrzeuge beschafft, 32 davon sind mit Hybrid-Technologie und 73 Fahrzeuge mit zertifizierten Dieselmotoren mit Euro IV-Standard ausgestattet.

Cascais erwartet durch diese Maßnahme eine CO₂-Reduktion von jährlich 177 Tonnen sowie eine jährliche Kraftstoffeinsparung im Gegenwert von fast 120.000,00 €.

In einem weiteren aktuellen Projekt, das sich auf Bewusstseinsbildung und soziale Verantwortung konzentriert, wird das Umweltzentrum „Ponta do Sal“ mit einem **Projekt zur Energieverbesserung** unterstützt. Als Teil des Aktionsplans wird die Modernisierung des Lichtsystems für Innen- und Außenanlagen in Betracht gezogen. LED-Technik wird die bisher verwendeten Quecksilberdampflampen wie auch einige Glühlampen ersetzen. Außerdem wird das Heiz-, Lüft- und Klimaanlage (HVAC) verbessert, einfache Glasfassaden werden durch Doppelglas ersetzt und Solarpaneele installiert um Warmwasser zu erzeugen.

Rogério Ivan

Nachrichten aus Portugal

Für **gemeinsame Beschaffung** wurden in Portugal **zwei Produktgruppen** als besonders interessant ermittelt: Lichtsysteme und besonders energieeffiziente Elektrofahrzeuge. Beja, eine portugiesische Gemeinde, wird sich an der gemeinsamen Beschaffung beteiligen.



Um gemeinsame Beschaffung umzusetzen, wurden Kontakte mit Energia Viva/Expolux geknüpft – ein Unternehmen, das LED-Beleuchtung produziert und finanzielle Dienstleistungen für Anfangsinvestitionen und Instandhaltung anbietet. Eine Kooperation mit Energia Viva/Expolux ist angedacht, bei der LED-Beleuchtung in ausgewählten Straßen in Cascais, Torres Vedras und Beja zum Test installiert werden.

Weiterhin wurden in Portugal **zwei zentrale Organisationen für Beschaffung** eingerichtet: AML (Área Metropolitana de Lisboa), die Rahmenvereinbarung für den Einkauf verschiedener Produkte für neun Städte und Gemeinden im Großraum Lissabons entwickelt - und AMAL (Associação de Municípios do Algarve), die für die Region Algarve agiert. Vor kurzem hat INETI (National Institute of Engineering, Technology and Innovation) zusammen mit CENDES (Centre for Sustainable Business Development) eine Kooperation mit AML eingeleitet. Ziel dieser Kooperation ist es, die Entwicklung der Ausschreibungen in Hinblick auf die Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien zu unterstützen.

Paula Trindade

Projekt-Koordinator:



Kontakt:

Klima-Bündnis e.V. – Europäische Geschäftsstelle
Dr. Andreas Kress
Tel: +49-69-71 71 39-33
a.kress@klimabuendnis.org

Partner:

Klima-Bündnis Österreich (AT), Oberösterreichische Umweltakademie (AT), Alleanza per il Clima onlus (IT), European Partners for the Environment (EU), Ecoinstitut Barcelona (ES), ICLEI Local Governments for Sustainability (EU), National Institute for Engineering, Technology and Innovation (PT), Centre for Renewable Energy Sources (GR)


und die Städte:

Cascais (PT), Ferrara (IT), Frankfurt am Main (DE), Mainz (DE), Maroussi (GR), Munich (DE), Murcia (ES), Torres Vedras (PT), San Sebastian (ES)

Titelbild LED Straßenlaterne: BöSha, Deutschland, www.boesha.de

Editiert von: Heike Unterpertinger

pro ▶ EE wird co-finanziert durch:

Intelligent Energy  Europe

Für den Inhalt sind allein die Autoren verantwortlich. Der Inhalt spiegelt nicht notwendig die Ansichten der Europäischen Kommission wider.